

3 MEINUNG · HINTERGRUND

GASTKOMMENTAR

Thema: Drohende Schließung der Romanistik an der RWTH Aachen

Was sind ministerielle Zusagen noch eigentlich wert?

Von allen Disziplinen der Philosophischen Fakultät an der RWTH Aachen ist die Romanistik mit ihren Lehramtsfächern Französisch und Spanisch die einzige, die extern evaluiert wurde. Ihr wurde im Jahre 2008 nach dem erfolgreichen Abschluss eines Moratoriums der dauerhafte Bestand vom nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministerium garantiert. Umso erstaunlicher ist es, dass im Frühjahr dieses Jahres wie aus heiterem Himmel auch in dieser Zeitung zu lesen war, das Rektorat plane, die Romanistik abzuwickeln. Was sind ministerielle Zusagen eigentlich noch wert?

Früher wurde recht blauäugig die Hochschulautonomie verteidigt. Selbstverwaltung erfordert aber Fairness und Transparenz. Politisch hat sich der Wind gedreht. Weiß das Ministerium noch, welche Bestandsgarantie es der Aachener Romanistik gegeben hat?

Was Einschreibungszahlen, Drittmittel, Absolventen und Publikationen angeht, bewegt sich die Romanistik trotz chronischer Unterbesetzung beim Lehrpersonal laut offiziellem Zahlenspiegel im oberen Mittelfeld. Das soll ihr erst einmal unter diesen Bedingungen einer nachmachen!

Balkenüberschriften in Zeitungsartikeln wie beispielsweise „Dürfen wir für die Arbeitslosigkeit ausbilden?“ oder „Die Geisteswissenschaften suchen nach ihrem Profil“, die mehr oder minder Zitate aus dem Munde von Rektor Ernst Schmachtenberg darstellen, sind übrigens völlig irreführend.

Absolventen der Romanistik haben nicht nur gute Einstellungschancen z.B. im berufsbildenden Bereich, sondern auch im euregionalen Kontext oder in Brüssel und Straßburg

im diplomatischen Dienst. Als Spezialisten politischer interkultureller Zusammenhänge sind sie gefragt in wirtschaftlichen und kulturellen Institutionen Europas und weltweit. Einer dieser Absolventen hat es sogar zum persönlichen Berater des französischen Premierministers für die deutsch-französischen Beziehungen gebracht.



Von Erwin Klein *

Solche Artikel suggerieren Profilsuche für die Geisteswissenschaften an einer technischen Hochschule, die sich in fremdsprachlichen Übersetzungen mit dem Titel University, Université oder Universidad schmückt.

Und andere Frage: Was zählen noch Mehrheitsbeschlüsse des Fakultätsrats, also des bedeutendsten Gremiums einer Fakultät, wenn sie mit einem Federstrich vom Rektor beiseite gefegt werden? Folgt die akademische Mitbestimmung vielleicht anderen als demokratischen Regeln? Ist die beabsichtigte Liquidierung der Romanistik etwa nur der Anfang vom Ende der gesamten Philosophischen Fakultät?

Oder mit anderen Worten: Glaubt man denn, ein Dienstleistungszentrum mit zentralen Aufgaben könne eine Philosophische Fakultät ersetzen? Technikaffinität alleine ist ein sehr flaches Profil; wissenschaftliche Erkenntnisse bedürfen stets und in allen Kontexten sprachlicher Vermittlung. Wie will man eine ma-

thematische Textaufgabe bewältigen, wenn man der Sprache nicht mehr mächtig ist? Und was für die Muttersprache gilt, gilt umso mehr für die Fremdsprachen!

Deutschland war ein herausragender Wissenschaftsstandort, solange sich die natur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen gegenseitig anerkannten und befruchteten. Wie will die RWTH ihren Exzellenzstatus eigentlich begründen, wenn sie sich ohne Not in der Stadt Karls des Großen die Blöße gibt, sich ihrer europäischen Verantwortung zu entziehen und sich dem reinen Utilitarismus zu verschreiben? Hat man vielleicht schon vergessen, dass bei der ersten Bewerbung um den Exzellenzstatus die Philosophische Fakultät nicht letztendlich den Ausschlag für den Zuschlag gegeben hat?

Die Romanistik hat von Anfang an ein Profil, nämlich das der Internationalität, der Interdisziplinarität und der Interkulturalität. In Aachen arbeitet sie u.a. in der Frankophonie (Belgien, Afrika) und Lusophonie (Portugal, Brasilien). Brasilien ist erklärtermaßen ein Schwerpunktland der RWTH. Mit Frankreich und Spanien gibt es seit langem eine enge Koopertion.

Das internationale Profil der RWTH verdankt sie in nicht geringem Maße der Vermittlung durch die Romanistik. Man denke z.B. nur an die Vereinbarungen mit Madrid, Universidad Complutense. Kein Geringerer als Louis Pasteur hat einmal bemerkt, dass die Muse nur den vorbereitenden Geist küsse. Wird die Technik sprachlos, ist sie unvorbereitet...

* Erwin Klein ist der Vorsitzende des Gesamtverbands Moderne Fremdsprachen Nordrhein.

ALDI

Windows Ta

25,7 cm/10,1"

MEDION® AKOYA® E1234T (ME)

Start

Intel® Atom™ Z3735F Prozessor

Windows Update

64 GB interner Speicher

Inkl. Folio-Cover und Pass

www.aldi.be

blet

> 99400)



s 8.1
e



ver
sive

Stück

249



Zuckerberg verteidigt Facebook-Geschäftsmodell

Facebook-Chef Mark Zuckerberg hat die Finanzierung des weltgrößten Online-Netzwerks durch Werbung verteidigt. In einem Interview mit dem US-Wochenmagazin „Time“ sagte Zuckerberg, ihn frustriere es, dass „viele Leute“ zunehmend Werbegeschäfts-

modelle als nicht im Einklang mit den Kundeninteressen betrachteten. „Ich denke, das ist die lächerlichste Vorstellung.“ Zuckerberg reagierte damit unter anderem auf eine Bemerkung von Apple-Chef Tim Cook, bei kostenlosen werbefinanzierten Dien-

ten seien letztlich die Kunden das Produkt, doch bei Apple sei das ganz anders. „Unser Geschäft beruht nicht darauf, Informationen über Sie zu haben. Sie sind nicht unser Produkt“, hatte Cook zur Vorstellung der neuen Datenschutzrichtlinie von Apple gesagt.

Pen

Mehr Informationen und Produktideen auf www.aldi.be

Macht Spaß. Macht

ALDI TALK

IMMER DAS PASSENDE
Richtig, frisch - ALDI TALK

Info und Bedingungen unter www.aldi.be
Lieferungsbereiche der Aldi Marktbeziehungen mit Aldi Company
und für Kaufplätze in Aldi Company netze.

QUALITÄT GANZ OBEN -

MEDION

nt produktiv. Windows

Größte Daten-Mehrfalt
hinzubuchen!

4 €	8 €
400 MB pro 30 Tage	1 GB pro 30 Tage
Data S	Data L

talk.be
#24 ALDI und MEDION handeln in Kooperation

PREIS GANZ UNTEN

□